

Die Klimakatastrophe – wie kann man sie noch verhindern?

Timescale for „irreversible changes“ on earth’s systems

Tipping element	Transition timescale
Indian summer monsoon	~ 1 year (rapid)
Arctic summer sea-ice	~ 10 years (rapid)
Amazon rainforest	~ 50 years (gradual)
Boreal forest	~ 50 years (gradual)
Atlantic thermohaline circulation	~ 100 years (gradual)
Greenland ice sheet	> 300 years (slow)
West Antarctic ice sheet	> 300 years (slow)

Source: T. M. Lenton, H. Held, E. Kriegler, J. W. Hall, W. Lucht, S. Rahmstorf, and H. J. Schellnhuber, **Tipping elements in the Earth’s climate system**, Proc. Natl. Acad. Sci. USA, Feb. 2008

Quelle: Vortrag von Mario José Molina, Nobelpreis für Chemie im Jahr 1995, auf der 63. Nobelpreisträgertagung in Lindau im Jahr 2013; <https://www.mediatheque.lindau-nobel.org/videos/31332/communicating-climate-change-science-2013/laureate-molina>

Nobelpreisträgerinnen und Nobelpreisträger und andere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind an sachlichen Erkenntnissen und beweisbaren Fakten interessiert. Sie sind sich aber auch der Konsequenzen und Folgen ihrer Forschung bewusst. So wie Albert Einstein schon 1939 vor den schrecklichen Folgen der Uranforschung und damit der Atombombe warnte, so skizzieren auch die heutigen Forscherinnen und Forscher in aller Deutlichkeit die Folgen einer Untätigkeit der Menschheit im Hinblick auf den Klimawandel. Viele plädieren heute sogar offen und leidenschaftlich für sofortige und radikale Maßnahmen zur Abwendung einer Klimakatastrophe.

Nicht zuletzt haben diese Warnungen die weltweite Jugendbewegung „Fridays for Future“ ausgelöst. Da die Erwachsenenwelt und die Politik radikale Veränderungen scheuen, versuchen Schülerinnen und Schüler eine Klimawende in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu erzwingen.

Aufgabe

Tragen Sie arbeitsteilig in einem simulierten „Klimacamp“ Vorschläge und Forderungen zusammen, welche Maßnahmen ergriffen werden könnten, um unsere Welt zu retten. Am Ende dieses „Mini-Projektes“ sollen die Ergebnisse präsentiert und im Plenum diskutiert werden.

Dazu werden drei Arbeitsgruppen gebildet, die zu ihren Bereichen Vorschläge erarbeiten und später präsentieren. Dies kann in Form von Plakaten oder Wandzeitungen, aber natürlich auch in digitaler Form erfolgen. Die Vorschläge sollten möglichst nicht nur aus Text bestehen, sondern auch visualisiert werden.

- Arbeitsgruppe „Privathaushalte“
- Arbeitsgruppe „Unternehmen“
- Arbeitsgruppe „Bundespolitik“

Die Vorschläge der Gruppen werden nach Fertigstellung im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Die Arbeit der drei Arbeitsgruppen werden von einer Reportage-Gruppe flankiert.

- Arbeitsgruppe „Reportage“

Diese berichtet fortlaufend in Text und Bild über die Diskussionen, Überlegungen und Ergebnisse der Arbeitsgruppen. Dies kann in Form von Zeitungsberichten und Fotos an einer Pinwand erfolgen.

Im Idealfall ergibt sich daraus eine vollständige Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse des „Klimacamps“.

Sie benötigen eine Starthilfe für Ihre Gruppe?

„Privathaushalte“: Hier könnte ein Ansatzpunkt das Hinterfragen des eigenen Verhaltens („ökologischer Fußabdruck“) und die Suche nach Einsparungen von CO₂-Emissionen sein.

„Unternehmen“: Eine erste Überlegung könnten die CO₂-Einsparmöglichkeiten bei der Güterproduktion (z.B. Stahlerzeugung) und beim Vertrieb der Güter (LKW-Verkehr) sein.

„Bundespolitik“: Eine erste Orientierung könnten die Forderungen von Umweltschutzverbänden und der Fridays for Future Bewegung sein.